

Anke Buettner

## Digitale Kulturvermittlung 2023

Seit 2019 wendet sich die Monacensia verschiedenen Formen der digitalen und partizipativen Kultur-, Literatur- und Archivvermittlung zu. Im Jahr 2023 haben sich das *Literaturportal Bayern* und die Monacensia erneut zusammengetan, um die Monacensia als literarischen Ort Bayerns aus der Perspektive einer Münchner Autorin im Lexikon des *Literaturportals* lebendig vorzustellen und gleichzeitig den Leserinnen und Lesern Lust zu machen, selbst an die Isar zu fahren und auf Erkundungstour zu gehen. Vielleicht auch auf Erkundungstour durch die Literaturszene der 1990er-Jahre, die im Mittelpunkt des zweiten gemeinsamen Literaturvermittlungsformats steht.

Der Literatur- und Kulturvermittlung ist auch das dritte Kooperationsformat zuzuordnen: der #GlamInstaWalk. Seit Winter 2023 führt er, durchaus als kulturpolitisches Statement gedacht, hinter die Kulissen der Münchner GLAM-Institutionen<sup>1</sup> und verfolgt das Ziel, die Aktualität und Substanz der Sammlungen zu zeigen, Vermittlungsnetzwerke zu bilden und die Relevanz von Museen, Archiven und Bibliotheken für eine friedliche Gesellschaft deutlich zu machen.

Das vierte neue digitale Format der Monacensia besteht ebenfalls seit 2023. Es ist ein sehr klassisches Blogformat, das jedoch die freie Münchner Literaturszene, ihre Autorinnen, Autoren und Netzwerke dokumentiert. Die Blogreihe #Atelier Monacensia-Szene trägt eine Veranstaltungsreihe der Monacensia ins Netz, die 2019 gegründet wurde, ihre Form immer wieder verändert und sich den Akteurinnen, Akteuren und Gegebenheiten anpasst.

---

<sup>1</sup> Kultur- und Bildungsinstitutionen definieren sich zunehmend als GLAM-Institutionen, um deutlich zu machen, dass sie sich den Werten des freien Wissens und der freien Zugänglichkeit von Archiven, Sammlungen und Bibliotheken verpflichten möchten. GLAM ist ein Akronym für „Galleries, Libraries, Archives, Museums“. Zur *Wikipedia*-Definition vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/GLAM> (letzter Zugriff: 28.7.2024).

## Literarische Erkundungen und Literatur am Telefon – zwei neue Formate im Literaturportal Bayern

Das *Literaturportal Bayern* ist ein Projekt der Bayerischen Staatsbibliothek, gefördert und begleitet vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und unterstützt von der Landeshauptstadt München. Für die Literatur in München kooperiert das *Literaturportal* von Anfang an mit der Monacensia im Hildebrandhaus, deren Beiträge für das Lexikon der Autorinnen, Autoren und Institutionen ebenso wie ihre Berichte und Blogbeiträge über das literarische Leben die Lebendigkeit der Münchner Literaturlandschaft im Netz dokumentieren.

2023 führte die Monacensia im Hildebrandhaus zwei neue Formate als Kooperationsprojekt ein: Die *Literarischen Erkundungen* halten seit März 2023 das literarische Universum der Monacensia aus der Perspektive Münchner Autorinnen und Autoren fest, die sich frei ihre Themen vor Ort, im Archiv oder rundum die Monacensia suchen.<sup>2</sup> *Literatur am Telefon* ist ein Archivprojekt, das ein Literaturformat und die Literaturszene Münchens in den 1990er-Jahren wieder in Erinnerung ruft.<sup>3</sup>

### Katrin Diehls literarische Erkundungen

*Wo Bücher Blüten treiben*<sup>4</sup> – diesen Titel wählte Katrin Diehl für den ersten Text der Blogreihe *Literarische Erkundungen*, die im März 2023 startete. Katrin Diehl lebt als freie Journalistin und Autorin in München. Sie hat nicht nur zehn Folgen der *Literarischen Erkundungen* über die Monacensia verfasst, sondern als Teil des Netzwerks der

---

<sup>2</sup> Startseite der Reihe *Literarische Erkundungen* im *Literaturportal Bayern*: <https://www.literaturportal-bayern.de/literarische-erkundungen> (letzter Zugriff: 28.7.2024).

<sup>3</sup> Startseite der Reihe *Literatur am Telefon* im *Literaturportal Bayern*: <https://www.literaturportal-bayern.de/journal?task=lpbblog.default&id=3051&highlight=WYjsaXRlcmFodXIiLCJhbSIsInRlbGVmb24iXQ==> (letzter Zugriff: 28.7.2024).

<sup>4</sup> Katrin Diehl: *Wo Bücher Blüten treiben. Literarische Erkundungen in und um die Monacensia* (1). 7.3.2023. In: *Literaturportal Bayern*; <https://www.literaturportal-bayern.de/journal?task=lpbblog.default&id=2960&highlight=WYjrYXRyaW4iLCJkaWVobCJd> (letzter Zugriff: 28.7.24).

Münchener Theatertexterinnen auch oft selbst in den Räumen der Monacensia geschrieben. Als erste „Entdeckerin“ hat sich Diehl vorgenommen, den Ort zu erkunden und einmal im Monat mit uns zu teilen, was sie für sich entdeckt hat:

Es wird also [...] ums Hervorkehren von Details am Monacensia-Ort gehen, der nicht mit seinem schmiedeeisernen Zaun endet. Es wird auch um seinen Wirkungsraum gehen, ist er doch eine Institution gelebten Lebens, archivierter Literatur, ein Ort der Veranstaltungen wie Stadthistorie. Es wird um Dinge und Ereignisse gehen, die ein Universum nach sich ziehen, um Wissensräume, die sich erst öffnen, wenn man wo einhakt, wenn man eine Ahnung verfolgt, und also geht es am Ende selbstverständlich um Menschen, die als Team das Geschehen im Haus tragen und lenken, ihre Wünsche, Träume, Arbeitsfelder, aber auch um die, die bereits (Literatur-) Geschichte sind und die sich aus dem ganzen Archivmaterial – so wage wie reizvoll – „rekonstruieren“ lassen.<sup>5</sup>

*Die junge Jägerin* des Bildhauers und Erbauers des Hildebrandhauses Adolf von Hildebrand hat es ihr im zweiten Text angetan, und so geht es weiter mit ihrer persönlichen Entdeckungsreise bis zu ihrem letzten Auftragstext im Dezember, den sie wiederum einem Werk von Hildebrand gewidmet hat.

## Literatur am Telefon – *Literatur aus den 1990er-Jahren*

Unter dem Namen *Dial-A-Poem* entstand bereits Ende der 1960er-Jahre in den USA die Idee eines „Literaturtelefons“. Poesie bei Anruf – sozusagen. In Deutschland kam das schöne Format 1978 nach Kiel und mit weiteren 12 Jahren Verspätung nach München. Von 1992 bis 2002 leitete die Schriftstellerin Gunna Wendt die Redaktion des städtisch finanzierten Literaturtelefons, dessen 573 Lesungen im Archiv der Monacensia aufbewahrt werden. Für die Kooperation mit dem *Literaturportal* wurden die Bänder von den Archivmitarbeitern digitalisiert. Seit Mai 2023 präsentieren die Monacensia und das *Literaturportal Bay-*

---

<sup>5</sup> Diehl: *Wo Bücher Blüten treiben*.

ern, kuratiert von Gunna Wendt, nun monatlich eine digitale Auswahl der Lesungen, die unter der Nummer 011510 zu hören waren.

Die ersten beiden Texte der „neuen Folgen“ stammen von SAID und Dagmar Nick. Beide wählten die Monacensia als Ort der Vermittlung und Bewahrung ihres literarischen Werkes. Bis zum Jahresende folgten sieben weitere Episoden mit fünfminütigen Lesungen von Friedrich Ani und Tanja Kinkel, Dagmar Leupold und Günter Herburger, Uwe Timm und Keto von Waberer, Fabienne Pakleppa und Hans Pleschinski, Barbara Bronnen und Thomas Grasberger, Ursula Haas und Anton G. Leitner, Alfred Gulden und Brigitte Riebe.

Die Digitalredaktion der Monacensia übernimmt die Bewerbung der Reihe, die die Münchner Literaturszene und ihre Lesekultur der 1990er-Jahre wieder ins Rampenlicht rückt. Die Monacensia produziert Instagram-Posts und kurze Reels, die auf den Kanälen der Monacensia veröffentlicht werden und auf die Reihe des Literaturportals hinweisen.

## ***Kultur-Netzwerke und literarische Szenen***

### ***#AtelierMonaco-Szene***

Wo Tristan Marquardt ist, ist die Literatur nicht weit. Er ist Lyriker, Literaturvermittler, Verleger und Initiator von Schreibwerkstätten. Katrin Diehl spricht mit ihm über Lyrik, literarisches Arbeiten und Lesereihen in München. Damit eröffnet die Monacensia die neue Reihe Atelier Monaco-Szene – eine Kartografie der literarischen Szene in der Stadt München,<sup>6</sup>

so beginnt der erste Szene-Blogbeitrag einer Reihe, die es nicht zuletzt Forscherinnen und Forschern, Journalistinnen und Journalisten leichter machen soll, aus erster Hand, nämlich von den Autorinnen und Autoren selbst, in Interviews zu hören und zu lesen, wie es sich in München schreibt.

---

<sup>6</sup> Auftakt zur #Atelier Monaco-Szene, Blogreihe im Monacensia-Blog der Münchner Stadtbibliothek. 14.6.2023; <https://blog.muenchner-stadtbibliothek.de/tristan-marquardt-ueber-lyrik-literarische-netzwerke-und-lesereihen-in-muenchen-ateliermonaco-szene/> (letzter Zugriff: 28.7.2024).

Die Reihe #AtelierMonaco-Szene erscheint alle zwei Monate im Blog der Münchner Stadtbibliothek. In der ersten Staffel sprach die Autorin und Journalistin Katrin Diehl (1-6), in der zweiten spricht die Autorin und Literaturvermittlerin Christina Madenach (ab Folge 7) mit Autorinnen und Autoren über ihre literarischen Tätigkeiten, Netzwerke, eigene Verlage und literarische Lesereihen in München. Christina Madenach, Raphaela Bardutzky und Rebecca Faber (selbst Veranstalterin der Literaturreihe *LIX*) wurden gleich in der zweiten Folge der neuen Reihe von Katrin Diehl als Gesprächspartnerinnen eingeladen.<sup>7</sup>

### *#GlamInstaWalk – eine Initiative der Monacensia für mehr Sichtbarkeit und Präsenz der Münchner Kulturhäuser*

Der #GlamInstaWalk ist eine Aktion der Münchner Kulturinstitutionen und geht auf eine Initiative der Monacensia im Jahr 2023 zurück. Ziel der Initiative der Monacensia war es, möglichst viele Kultureinrichtungen zu aktivieren, um auf die Münchner Kulturhäuser und ihre vielfältige Kulturvermittlung als essenziellen Beitrag zur Demokratiebildung und Wissensgerechtigkeit über alle Generationen hinweg aufmerksam zu machen.

Der erste #GLAMInstaWalk fand am 18. Oktober 2023 statt.<sup>8</sup> Gemeinsam wurde die Ausstellung *Wichtiger als unser Leben. Das Untergrundarchiv des Warschauer Ghettos* des NS-Dokumentationszentrums besucht. In ihrem Insta-Post zum Ausstellungsbesuch zieht die Monacensia eine Parallele zur Spurensuche nach Elisabeth Braun. Die frühere Besitzerin des Hildebrandhauses wurde von den Nationalsozialistinnen bzw. Nationalsozialisten enteignet und ermordet. Das NS-Regime versuchte, die Erinnerung an die von ihnen getöteten Menschen auszulöschen und sie aus dem kollektiven Gedächtnis zu

---

<sup>7</sup> Christina Madenach im Interview mit Katrin Diehl in der Blogreihe #AtelierMonaco-Szene. 9.8.2023; <https://blog.muenchner-stadtbibliothek.de/christina-madenach-schreibroutinen-romanwerkstatt-freie-literaturszene-muenchens-ateliermonaco-szene/> (letzter Zugriff: 28.7.2024).

<sup>8</sup> Einladung und Beschreibung der Aktion im Blog der Monacensia auf der Seite der Münchner Stadtbibliothek. 9.10.2023; <https://blog.muenchner-stadtbibliothek.de/glaminstawalk-im-ns-dokuzentrum-sammeln-als-akt-des-widerstandes-das-untergrundarchiv-des-warschauer-ghettos/> (letzter Zugriff: 28.7.2024).

entfernen. In der noch bis Oktober 2025 dauernden Ausstellung zur Geschichte des Hildebrandhauses werden das Testament von Elisabeth Braun und weitere Dokumente gezeigt, die auch ihren Widerstand gegen die NS-Behörden belegen.

### ***SocialMedia-Initiative für Münchner Kulturhäuser***

Der Initiative #GlamInstaWalk war das traurige Scheitern eines über einen längeren Zeitraum von städtischen Institutionen sorgfältig erarbeiteten Konzeptpapiers vorausgegangen, um eine flächendeckende Kulturvermittlung für eine vielfältige und demokratische Stadtgesellschaft zu stärken. An eine Realisierung war laut Kulturreferent Anton Biebl bereits 2023 aufgrund der Prognosen für den städtischen Haushalt nicht mehr zu denken.

Hintergrund der Initiative war auch die gemeinsame Erkenntnis, dass die Kulturhäuser über „Events“ wie Ausstellungseröffnungen oder andere Veranstaltungen hinaus kaum mediale Aufmerksamkeit für ihre nachhaltigen Beiträge zu einer zeitgemäßen Erinnerungskultur erhalten. Dies liegt nicht zuletzt an der veränderten Presselandschaft. In ihr werden immer weniger Kulturformate produziert. Dies hat zur Folge, dass in den redaktionellen Planungen weniger bis gar kein Platz für Überblicksartikel oder Hintergrundberichte – insbesondere zu spartenübergreifenden Themen – vorhanden ist.

Neben dem gescheiterten Konzeptpapier und der mangelnden Medienresonanz bleibt es ein Dauerbrenner, dass allen Institutionen – Archiven und Bibliotheken, mehr noch als Museen und Theatern – von ihren Trägern keine ausreichenden Ressourcen und Infrastruktur für strategische Öffentlichkeitsarbeit, (digitale) Kommunikation sowie Programm- und Vermittlungsarbeit zur Verfügung gestellt werden. Digitalität und ihre Konsequenzen für die Kommunikation mit den Besucherinnen und Besuchern, Nutzerinnen und Nutzern werden konsequent ausgeblendet. Eine adäquate Ansprache unterschiedlicher Zielpublika, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ist so oft schon rein technisch fast unmöglich.

Vor diesem Hintergrund hat Tanja Praske, digitale Kuratorin der Monacensia, das Vermittlungsformat #GlamInstaWalk entwickelt und 2023 erstmals mit 15 städtischen und staatlichen GLAM-Institutionen

umgesetzt. Über die beschriebenen inhaltlichen Ziele und Absichten hinaus bringt die Initiative die Akteurinnen und Akteure der GLAM-Institutionen zusammen und schafft ein Netzwerk von Gleichgesinnten, die einander auch in digitalen Fragen unterstützen und gegenseitig weiterbilden.

Der #GlamInstaWalk hat ein eigenes Logo und folgt einer eigenen, einfachen Hashtag-Logik. Nachahmerinnen und Nachahmer aus anderen Städten, Regionen oder Ländern sind herzlich willkommen, die Aktion zu kopieren und sich über den Hashtag mit ihr zu verbinden. Interessierte werden von der Monacensia mit Beratung und ersten Impulsen unterstützt. Die Monacensia lädt zum #GlamInstaWalk ein und sammelt die Beiträge der Beteiligten als Links auf ihrem Blog.